



Neuer Rekord bei Dividenden

Trotz steigender Zinsen bleibt der Aktienmarkt attraktiv.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Während wir noch mit den hoffentlich letzten Ausläufern der zurückliegenden Wintersaison kämpfen, hat die Dividendensaison begonnen. In den Medien leider wenig beachtet, gaben traditionell die DAX-Unternehmen aus der Siemens-Familie den Startschuss. Auf den Hauptversammlungen wurde sowohl für die Muttergesellschaft Siemens wie auch für die Tochter Siemens Healthineers eine Erhöhung der Dividendenzahlung für das zurückliegende Geschäftsjahr beschlossen. Bei Siemens steigt sie um 50 Cent auf nun 4 Euro, bei der Gesundheits-Tochter legt sie um fünf Cent auf 0,85 Euro zu. Bei Siemens Energy gab es hingegen eine Enttäuschung. Das Unternehmen setzte die Dividendenzahlung aus, stellte aber für das nächste Jahr wieder eine in Aussicht.

Unter dem Strich, so kann man sagen, ist die Dividendensaison gut losgegangen. Trotz der Enttäuschung bei Siemens Energy: Insgesamt sind die Ausschüttungen an die Aktionäre gestiegen. Und so könnte es weitergehen. Unter dem Strich, sagen die Schätzungen von Analysten, werden die DAX-Unternehmen in diesem Jahr rund 55 Milliarden Euro an ihre Anteilseigner ausschütten – das wären rund dreieinhalb Milliarden Euro mehr als im Vorjahr und zugleich ein

neuer Rekord. Die spendabelsten Unternehmen kommen aus dem Automobilsektor: Mercedes, BMW und Volkswagen sind mit dem Versicherungskonzern Allianz für über ein Drittel der Dividendensumme im DAX verantwortlich. Die DAX-Dividendenrenditenkönige sind aktuell Mercedes und BMW mit einer Rendite von jeweils rund 7 Prozent. Insgesamt weist der DAX eine durchschnittliche Dividendenrendite von rund 3,6 Prozent auf.

Was zeigen uns nun die vielen Zahlen zum Thema Dividende? Vor allem, dass es den Unternehmen scheinbar gar nicht so schlecht geht. Jenseits aller Rezessionsängste, es läuft. Und Aktien sind trotz Konkurrenz durch Zinsen immer noch eine attraktive Geldanlage. Auch das beste Tagesgeldkonto liefert derzeit nur eine Verzinsung von 2,3 Prozent, was deutlich unter der Dividendenrendite des DAX liegt. Etwas anders sieht es dann allerdings schon beim Festgeld aus. Hier gibt es Angebote von bis zu 3,5 Prozent für die Anlagedauer von einem Jahr. Im Vergleich zum schwankungsanfälligen DAX wäre das natürlich durchaus eine Überlegung wert. Doch letztendlich wird man auch mit diesem Angebot nicht glücklich, denn bei einer durchschnittlichen Inflation von 6 bis 7 Prozent winkt auch beim Festgeld am Ende ein Verlust an Kaufkraft. Da bleibt dann doch wieder nur der Aktienmarkt, der neben der Dividendenrendite auch die Chance auf steigende Kurse umfasst.

Apropos Dividendenrendite: Wie sich Dividenden auf Zertifikate auswirken, erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**, zu finden unter www.bnpp.de.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 6. März 2023	Tornos, Helvetia Holding, bet-at-home.com
Mo, 6. März 2023	Belimo Holding, BBVA Banco Francés, ARYZTA
Di, 7. März 2023	Ascom, Ashtead, CrowdStrike, Dätwyler
Di, 7. März 2023	dormakaba Holding, Fresnillo, Galenica
Mi, 8. März 2023	adidas, Admiral Group, Analog Devices
Mi, 8. März 2023	Andritz, Brenntag, China Unicom
Do, 9. März 2023	Applied Materials, Cicor Technologies, Evolva
Do, 9. März 2023	Drägerwerk, Hannover Rück, Hologic, Informa
Fr, 10. März 2023	AIA Group, Apple, Banco Bradesco, Mikron
Fr, 10. März 2023	mobilezone, Orell Fuessli, Starrag Group

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 6. März 2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mo, 6. März 2023	US	Werkaufträge
Di, 7. März 2023	AU	RBA Zinssatzentscheidung
Di, 7. März 2023	AU	Handelsbilanz
M, 8. März 2023	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mi, 8. März 2023	CA	BoC Zinssatzentscheidung
Do, 9. März 2023	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Do, 9. März 2023	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 10. März 2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 10. März 2023	CA	Arbeitslosenquote

Tippi Top

Montags findet bekanntlich seit nunmehr fast zehn Jahren jeden Montag die Chart-Sendung „Rendezvous mit Harry“ statt. Hauptakteur dabei ist Trader Harald Weygand. Einmal im Monat gesellt sich ein Special Guest in die Runde mit Moderator Volker Meinel. Zum Wochenstart kommt nun Traderin Cordula Lucas (siehe Bild), auch „Tippi“ genannt. Sie ist bekannt und beliebt für ihre Pop Guns, eine spezielle Art, Kursentwicklungen vorherzusehen. Es wird spannend sein, am Montag zu sehen, wo sie auf Basis dieser Technik Chancen am Aktienmarkt sieht. Die Sendung gibt es live auf YouTube. Informationen unter www.rendezvousmitharry.de



CHARTTECHNISCHE ANALYSE LIVE.
MONTAG, 19.00 UHR.

Was meinen die Experten?

JETZT ANMELDEN



RENDEZVOUS MIT HARRY

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 03. März 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

DAX mit schwachem Start in den März

Zunehmende Zinssorgen verderben die Stimmung am Markt

Am Montag feierte die Commerzbank nach rund viereinhalb Jahren Abstinenz ihr Comeback im DAX. Das Kreditinstitut, das 1988 zur DAX-Gründungsbesetzung zählte, ersetzte den Industriegase-Riesen Linde. Die Willkommensfreude währte nur kurz, denn beim deutschen Leitindex wirkte kurz darauf die Schwerkraft. Mit rund 15.150 Punkten fiel der DAX während des Donnerstags-handels auf den tiefsten Stand seit Anfang Februar. Damit rückt nun die psychologisch wichtige Marke von 15.000 Punkten wieder in den Fokus. Beobachter halten den Bereich zwischen 14.800 und 15.000 Punkten für sehr bedeutend: Erwies sich diese Spanne in den vergangenen beiden Jahren zunächst als Unterstützung, wurde sie anschließend zum wichtigen Widerstand, der erst Anfang dieses Jahres überwunden werden konnte.

Inflation bleibt hartnäckig hoch

Belastend wirkten vor allem neu aufgeflamnte Zinsängste. Entgegen den Markterwartungen blieb die Inflation in der EU mit 8,5 Prozent überraschend hoch. Von Reuters befragte Volkswirte hatten nach 8,6 Prozent im Januar mit einem stärkeren Rückgang auf 8,2 Prozent gerechnet. Damit steigt der Druck auf die EZB, auch über den März hinaus die Leitzinsen weiter deutlich



anzuheben. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht allzu sehr, dass auch die positiven Wirtschaftsdaten aus China nur kurzzeitig auf den deutschen Blue-Chip-Index abfärbten. Der offizielle Einkaufsmanagerindex für die Industrie stieg im Februar im Vergleich zum Vormonat deutlich stärker als von den meisten Analysten erwartet und kletterte auf den höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren. Zumindest kurzfristig könnten beim DAX die Zeichen auf Konsolidierung stehen.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.435,65	-0,36	10,86	29,56
MDAX	Deutschland	28.638,58	-0,52	14,02	13,53
TecDAX	Deutschland	3.228,51	-1,07	10,52	30,05
Euro STOXX 50	Europa	4.266,95	0,00	12,48	28,34
CAC 40	Frankreich	7.316,01	-0,32	13,01	42,43
IBEX 35	Spanien	9.372,27	1,04	13,89	-1,67
FTSE MIB	Italien	27.614,00	0,88	16,48	26,02
FTSE 100	Großbritannien	7.961,49	0,36	6,84	12,61
SMI	Schweiz	11.166,80	-1,09	4,08	29,42
ATX	Österreich	3.533,29	1,73	13,02	4,27
Dow Jones	USA	33.003,57	-0,45	-0,43	34,50
NASDAQ 100	USA	12.044,87	-1,11	10,10	76,84
S&P 500	USA	3.981,35	-0,77	3,69	47,94
Nikkei 225	Japan	27.927,47	1,73	7,02	31,85
Hang Seng	Hongkong	20.555,00	2,72	3,91	-32,79
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	980,05	-0,20	2,47	-17,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Nickel mit widersprüchlichen Signalen

Indonesien steigert die Nickelproduktion, Russland drosselt sie



Nickel stand zuletzt stark unter Druck. Im Februar reduzierte sich der Preis für eine Tonne des silbrig-weißen Metalls um mehr als 3.000 auf knapp 23.900 Dollar. Der Grund dürfte unter anderem im zunehmenden Angebot liegen. Nach Angaben der International Nickel Study Group (INSG) lag der Überschuss bei 112.000 Tonnen, was dem größten Plus seit 2014 entspricht. Dazu trägt bei, dass Indonesien derzeit große Mengen liefert. Die Nickelproduktion im weltgrößten Inselstaat stieg laut INSG um knapp 50 Prozent auf etwa 1,6 Millionen Tonnen. Dies entspricht fast der Hälfte der globalen Produktion. Auf der anderen Seite hat der führende Nickelproduzent Russlands, Norilsk Nickel, seine Produktionsziele bis 2030 gestrichen und kündigte an, erst zum Jahresende neue Prognosen zu präsentieren. Der Bergbauigant will seine Minenprojekte neu ausrichten, nachdem ihm

der Zugang zu westlichen Lieferanten technischer Ausrüstung im Zuge der Sanktionen gegen Russland verwehrt wurde.

Wachsende Nachfrage aus China könnte Kurs stützen

Bislang hatte Norilsk Nickel einen jährlichen Zuwachs seiner Nickelproduktion bis 2030 in Höhe von 15 Prozent im Vergleich zu den 2019/20 erreichten Niveaus auf 250.000 bis 270.000 Tonnen avisiert. Im vergangenen Jahr lag die Produktion bei 219.000 Tonnen. Selbst auf diese Meldung hin zog der Nickelpreis nicht an. Die aus Russland resultierenden Angebotsrisiken seien bereits eingepreist, argumentieren Rohstoffexperten. Nun ruht die Hoffnung für steigende Nickelpreise unter anderem auf China. Grund: Nach dem Ende der Null-Covid-Politik könnte die Nickel-nachfrage aus dem Reich der Mitte nun deutlich zulegen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	84,66	1,99	-1,55	51,86
WTI Crude Oil	Mai	78,20	2,69	-2,95	55,10
Gold	Kasse	1.842,82	1,13	1,23	39,38
Silber	Kasse	21,03	-0,72	-12,17	27,54
Platin	Kasse	967,02	2,69	-8,89	0,50
Palladium	Kasse	1.453,60	1,10	-18,74	46,57
Kupfer (Comex)	Mai	4,10	1,45	7,29	32,15
Aluminium (LME)	Jun	2.421,50	1,72	1,72	12,93
Blei (LME)	Jun	2.122,00	3,11	-7,46	-13,54
Nickel (LME)	Jun	24.232,00	-4,60	-19,38	79,60
Zink (LME)	Jun	3.055,00	1,18	2,67	-9,14

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Australischer Dollar: Warten auf die Notenbank

Weshalb der Euro immer noch Luft nach oben haben könnte

Der Australische Dollar gab in den vergangenen sechs Monaten gegenüber dem Euro um mehr als 8 Prozent nach. Allein seit Mitte Februar beläuft sich das Minus auf knapp 3 Prozent. Nun richten sich die Blicke der Devisenexperten auf die nächste Sitzung der Notenbank am kommenden Dienstag. Nach dem unerwartet starken Rückgang der Inflation im Januar und der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums rechnen einige Experten mit einer Pause bei den Zinserhöhungen. Andere erwarten, dass die Währungshüter den Schlüsselzins um 25 Basispunkte auf 3,60 Prozent anheben werden – was die zehnte Anhebung seit Mai letzten Jahres wäre.

Noch kein Ende der Aussie-Schwäche absehbar

Die Inflationsrate lag mit zuletzt 7,4 Prozent zwar deutlich unter den Konsensschätzungen von 8,1 Prozent, aber weit über dem Zielband der Reserve Bank of Australia von 2 bis 3 Prozent. Einige Analysten befürchten nun, dass die australische Wirtschaft in eine Stagflation eingetreten sein könnte. Dennoch dürfte die Notenbank die Bestätigung eines Abwärtstrends bei der Inflation

abwarten, bevor sie eine Pause in Betracht zieht. Dass dies dem Aussie gegenüber dem Euro auf die Sprünge hilft, ist dennoch zu bezweifeln. Denn: Die EZB dürfte angesichts der hartnäckigen Inflation in der Eurozone an ihrer restriktiven Geldpolitik festhalten. Eine Anhebung der Zinsen um weitere 50 Basispunkte am 16. März erscheint recht wahrscheinlich.



Währungen und Anleihen

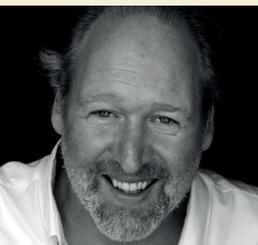
Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0610	0,20	-0,88	-13,86
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8863	0,61	0,18	-0,65
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9973	0,63	0,73	-13,65
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	144,8100	1,34	3,19	11,19
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,0391	0,19	0,16	327,35
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5719	0,70	0,13	-0,92
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,2893	-0,51	5,85	31,35
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	136,5000	1,16	4,10	29,10

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,63	-2,60	-0,88	-17,61	2,74
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	139,85	-1,20	0,81	-11,89	1,51
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,49	-2,14	-0,39	-18,84	3,91
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	111,61	-2,20	2,63	-18,66	4,59
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,41	-2,66	-0,66	-17,88	3,22
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,25	-1,05	-1,83	-8,73	4,04
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	122,59	-1,98	-2,19	-15,13	3,98
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	146,88	0,17	1,09	-2,54	0,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

OUTPERFORMANCE

NICHT NUR RENDITE, SONDERN AUCH RISIKOMANAGEMENT



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Wer immer nur auf die Rendite schaut, der macht etwas falsch. Die Rendite ist immer nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist das Risiko. Anlegen und Investieren geht nie ohne diese beiden Gegenpole. Wer mehr Rendite will, muss größere Risiken eingehen, und wer Risiken vermeiden will, kann nicht die maximale Rendite erwarten.

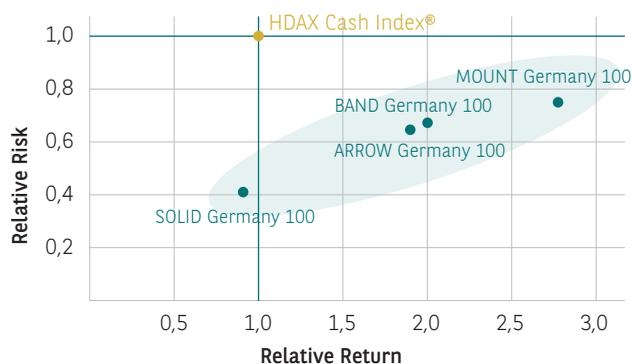
Anleger sollten sich deshalb klar darüber sein, was die Erwartung ist, und entsprechend den Fokus legen. Wer mit quantitativen Strategien arbeitet, hat den Vorteil, dass er die Rendite-Risiko-Profile einer Anlagestrategie aus den Vergangenheitsdaten berechnen kann. „Risiko“ ist für viele Anleger ein schwieriger Begriff. Wann ist das Risiko groß und wann klein? Ein Aktienportfolio oder ein Index weist ein großes Risiko auf, wenn es – beziehungsweise er – über die Zeit sehr stark schwankt. Man nennt das auch die Volatilität der Performance-Kurve. Um diese zu messen, wird über einen möglichst repräsentativen Zeitraum von mehreren Jahren die Standardabweichung der täglichen Renditen berechnet. Diese Maßeinheit bringt dem privaten Anleger häufig wenig. Besser wird es, wenn man die Volatilität eines Benchmarks (zum Beispiel DAX oder S&P 100) berechnet und dann das Aktienportfolio zu diesem Benchmark ins Verhältnis setzt. Da es viele passive Produkte (ETFs) auf Benchmark-Indizes gibt, kann man die Streuung der Renditen des Aktienportfolios gut ins Verhältnis zu einem entsprechenden Investment in einen ETF setzen.

In diesem Artikel schauen wir uns als Beispiel vier Handelssysteme an, die mit Aktien aus dem HDAX handeln. Als Benchmark wählen

wir den HDAX-Kursindex, da wir nur die Kursbewegungen im Vergleich berücksichtigen.

In der Grafik werden nun das relative Risiko und die relative Rendite dargestellt. Als Referenzpunkt dient der Wert (1|1). Auf diesem Punkt wird der Benchmark gelegt. Jetzt orientieren sich alle Handelssysteme an diesem Referenzpunkt. Wie ist das nun zu lesen? Das SOLID-Handelssystem erzielt fast die gleiche Rendite wie der HDAX – das jedoch bei nur 40 Prozent des Risikos. Wenn man fast die gleiche Rendite bei viel weniger Risiko erzielen kann, ist dies natürlich zu bevorzugen. Auf der anderen Seite liegt das MOUNT-Germany-100-System. Es zeigt eine circa 2,8-fache mittlere Rendite gegenüber dem HDAX. Das System dürfte, um es noch als tauglich zu bewerten, daher locker die gleiche Volatilität wie der HDAX haben. Es liegt aber sogar darunter.

RISK RETURN MATRIX



DENKANSTOSS: Der HDAX ist ein Portfolio aus DAX, MDAX und TecDAX. Warum also ein so breites Portfolio handeln, wenn man doch mit einem Algorithmus das Risiko reduzieren und die Renditen steigern könnte?



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Es gibt noch viele Unklarheiten beim US-Subventionspaket IRA



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Der Inflation Reduction Act (IRA) der USA, das milliarden schwere Subventionspaket, das unter anderem 369 Milliarden Dollar für die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht, sorgt für sehr viel Gesprächsstoff. Erste Berechnungen zeigen, dass damit 100.000 neue Jobs in attraktiven neuen nachhaltigen Branchen in den USA entstehen könnten. Einige große europäische Unternehmen ließen bereits durchblicken, dass und wie sie darauf reagieren werden: beispielsweise mit den Auf- und Ausbau ihrer Produktionskapazitäten in den USA. In Europa sieht man den IRA deshalb als Wettlauf um die attraktivsten Standorte, Talente und Innovationen an – und hat bereits mit einem ähnlich großen Programm geantwortet. Man spricht bereits von einem „Subventionswettlauf“.

Allerdings steht man beim US-Programm erst am Anfang. Wer sich als europäische Firma für US-Fördergelder interessiert, sollte sich zunächst an die Steuerfachleute einer spezialisierten Anwaltsfirma wenden. Die werden darauf hinweisen, dass es im Kern um eine Vielzahl von Steuererleichterungen geht – je nachdem, ob es um Solar-Infrastruktur oder um Batterien für Elektroautos geht. Hinzu kommen unterschiedliche Zuständigkeiten. Für bestimmte Kreditprogramme ist das Energieministerium in Washington zuständig. Für die Förderung elektrischer Fahrzeuge in der Landwirtschaft muss man sich an das Landwirtschaftsministerium wenden. Und für die Handhabung der Förderungen bei der Herstellung und im Handel mit umweltfreundlichen Autos sind die Steuerbehörde IRS sowie das

US-Schatzamt zuständig. Auch der Zeitplan ist erwähnenswert. Das Programm, mit dem die nachhaltige Energienutzung in ländlichen Regionen gefördert wird, hat im Dezember 2022 das US-Repräsentantenhaus passiert. Das Programm, mit dem strukturschwachen Kommunen zu nachhaltigen Energiequellen verholfen wird, war im Februar dran. Gewöhnlich sind mindestens zwei Ministerien beziehungsweise bundesstaatliche Agenturen zuständig, öfter auch drei. Vielerorts werden die engagierten Anwälte lediglich in Erfahrung bringen, dass man auf konkrete Richtlinien für die Umsetzung wartet.

Immerhin kommen bereits im März die nächsten Infos. Sie betreffen die Themen Batterien und kritische Mineralien. Im Frühling oder Sommer soll dann auch die Förderung von umweltfreundlichen Autos geklärt sein. Ebenfalls ab Sommer nimmt die Umweltagentur EPA Anträge für den 27-Milliarden-Dollar-Fonds für die Reduktion von Treibhausgasen an. Und ab Herbst können sich die Hersteller von Ausrüstung für Stromnetze beim Energieministerium melden. Interessant ist, was die US-Firmen-Executives bei den Analystenkonferenz-Gesprächen im Januar und Februar sagten: Großes Interesse überall, aber bisher kaum entsprechende Aktionen, weil alles viel zu kompliziert ist. Und vielerorts stellt man jetzt fest, dass wichtige Rahmenbedingungen wie qualifiziertes Personal oder robuste Lieferketten fehlen. Bis sich IRA-Effekte in den Geschäftsergebnissen zeigen, wird es deshalb mindestens noch ein, zwei Jahre dauern.



© iStock.com/mqemil



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas ist gemäß der Jahresauswertung von ShareAction nach einem weiteren europäischen Asset Manager die zweitbeste Bank bezüglich Einhaltung der ESG-Richtlinien. ShareAction ist ein als Wohltätigkeitsorganisation registriertes britisches Unternehmen, das die Einhaltung von Nachhaltigkeitsrichtlinien bei Fondsanbietern weltweit überprüft. Generell schnitten die europäischen Vertreter beim jüngsten Ranking von ShareAction viel besser ab als die Mitbewerber aus Nordamerika oder aus Asien. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.